

Nutzung und Akzeptanz von Digitalradio in Schleswig-Holstein unter besonderer Berücksichtigung der lokalen DAB+-Programme

Ein Bericht zum Projekt „DAB+ Studie Schleswig-Holstein 2019-2022“
im Auftrag der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH)

August 2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
1 Hintergrund & Zielstellung.....	4
2 Untersuchungsdesign	7
2.1 Erhebungsdesign & Grundgesamtheit.....	7
2.2 Stichprobe.....	8
2.3 Fragebogeninhalte	9
3 Ergebnisse	10
3.1 Bekanntheit & Vertrautheit DAB+ in Schleswig-Holstein.....	10
3.2 Bekanntheit lokale DAB+-Multiplexe.....	12
3.3 Haushaltsdurchdringung mit DAB+-Geräten.....	13
3.4 Weitester Hörerkreis Empfangskanäle	13
3.5 Weiterempfehlungsbereitschaft DAB+	15
3.6 Images der Empfangskanäle.....	18
4 Zusammenfassung.....	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	: Übersicht über lokale Radioprogramme über DAB+ in den lokalen Multiplexen	5
Abbildung 2	: Erhebungsdesign	7
Abbildung 3	: Stichprobenziehung	8
Abbildung 4	: Bekanntheit und Vertrautheit mit DAB+ (Prozent).....	10
Abbildung 5	: Bekanntheit, Interesse und Nutzung neuer Programme in lokalen Mux	12
Abbildung 6	Abbildung 5: Verfügbarkeit Radio-Empfangsmöglichkeiten (Prozent)	13
Abbildung 7	: Weitester Hörerkreis Radio-Empfangsmöglichkeiten (Prozent)	14
Abbildung 8	: Bindung und Net Promotor Score, Basis Gesamt/jeweils Nutzung (Prozent).....	15
Abbildung 9	: Bindung und Net Promotor Score, WHK DAB+ (Prozent).....	17
Abbildung 10	: Image-Zuschreibungen Empfangskanäle (Prozent)	18
Abbildung 11	: Image-Zuschreibungen Empfangskanäle DAB+-Nutzer (Prozent)	20
Abbildung 12	: Akzeptanz lokale Multiplexe (Prozent).....	21

1 Hintergrund & Zielstellung

Anfang des Jahres 2019 unterzeichneten die Staatskanzlei Schleswig-Holstein, der Norddeutsche Rundfunk und die Medienanstalt Hamburg-Schleswig-Holstein eine Vereinbarung zur Durchführung eines DAB+-Modellversuchs in Schleswig-Holstein. Ziel des Modellversuchs ist es, die Entwicklung des digitalen Hörfunks in Schleswig-Holstein insgesamt voranzubringen und insbesondere die Bekanntheit und Akzeptanz von DAB+ zu erhöhen.

Der Modellversuch besteht aus zwei Säulen: Zum einen der Verbreitung von privaten Hörfunkprogrammen in den Regionen Lübeck und Umland, Kiel und Umland sowie Sylt und angrenzendes Festland, zum anderen aus der Verbreitung eines reichweitenstarken landesweiten privaten Hörfunkprogramms in verschiedenen Multiplexen des NDR. Das Projekt, das der Vorbereitung eines landesweiten, regionalisierten DAB+ - Regelbetriebs für private Veranstalter dient, ist befristet und endet am 31.12.2022.

Zunächst erfolgte am 31. Mai 2019 die Ausschreibung der digitalen Übertragungskapazitäten, die im Sommer 2019 dem Plattformbetreiber Media Broadcast für die drei Projektregionen zugewiesen wurden. Der Veranstalter R-SH erhielt die Zuweisung der Übertragungskapazitäten in den Multiplexen des NDR.

Vor Beginn des Modellversuchs wurden neben den bundesweiten Programmen des 1. Bundesmultiplexes die Programme lediglich des Norddeutschen Rundfunks (NDR) über DAB+ ausgestrahlt.

Die drei lokalen Multiplexe wurden mit jeweils unterschiedlichen Programmbouquets über das Jahr 2020 hinweg sukzessive in Betrieb genommen. Zunächst startete der Multiplex in Lübeck mit anfangs 4 Programmen, gegenwärtig werden 9 Programme ausgespielt. Am 26.03.2020 erfolgte die Inbetriebnahme des Multiplexes in Kiel mit zunächst zwei Programmen, derzeit sind es vier Programme. Mit dem Sendestart in Kiel wurde auch R.SH in die Multiplexe des NDR integriert. Abschließend startete die DAB+ - lokale Verbreitung eines privaten Programms auf Sylt im Dezember 2020.

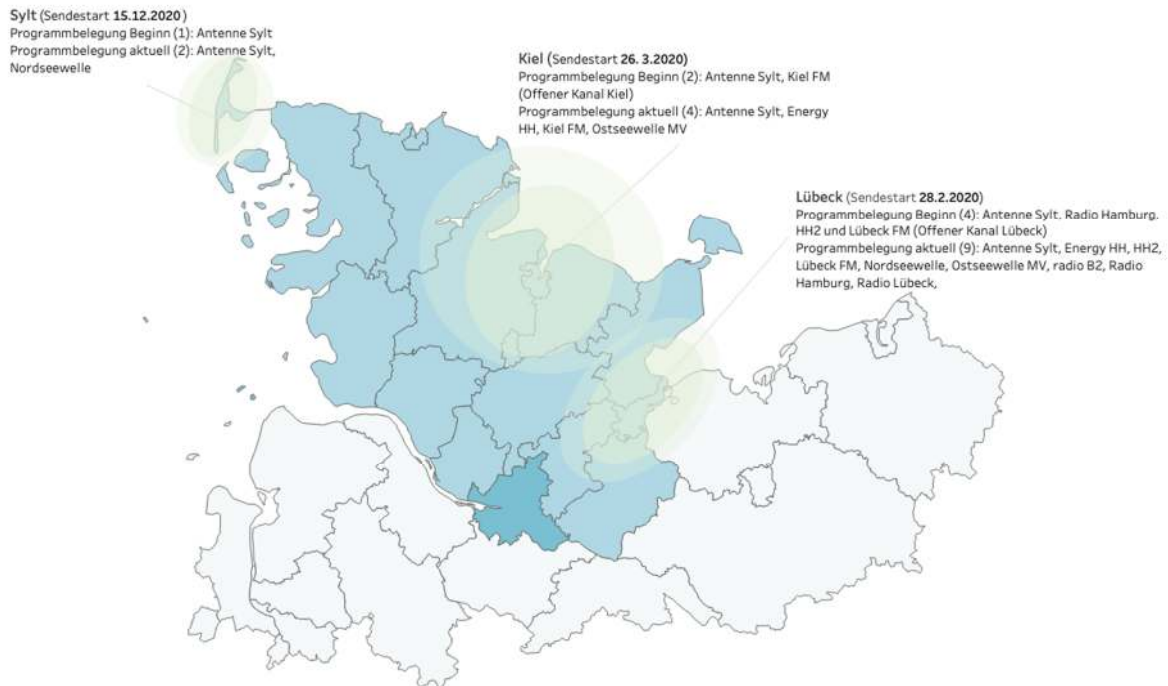
Der Modellversuch in Schleswig-Holstein wurde insgesamt in seinem Verlauf nicht unerheblich durch die gesellschaftliche Ausnahmesituation der COVID-19 Pandemie beeinflusst. Die bereits im Frühjahr 2020 eingeleiteten umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie hatten erhebliche negative Effekte auch auf die wirtschaftliche Lage des Hörfunks. Der erste Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai 2020 hatte spürbare Auswirkungen auf die Werbeeinnahmen der Medienunternehmen, da nahezu alle geplanten Werbeumsätze zumindest vorübergehend eingefroren wurden.¹ Zwar erholte sich die Branche über das Jahr 2020, dennoch verzeichnete der Audiosektor ein Umsatzminus von 7,8 Prozent auf das Gesamtjahr.²

Die Pandemie wirkte sich auch direkt auf die Entwicklung und die Prozesse des Modellversuchs in Schleswig-Holstein insofern aus, als sich die Verbreitung einzelner Programme in den Projektregionen verzögerte.

¹ Möbus, Pamela & Heffler, Michael (2021): „Werbemarkt 2020 (Teil 2): Werbestatistik mit deutlichem Minus für 2020“, Media Perspektiven 6/2021, S. 360-366 (https://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2021/2106_Moebus_Heffler.pdf)

² <https://zaw.de/branchendaten/netto-werbeeinnahmen-der-medien/#:~:text=Die%20Netto%2DWerbeeinnahmen%202020%20erzielten,und%20In%2DStream%20Audiowerbung%20zusammen.>

Abbildung 1 : Übersicht über lokale Radioprogramme über DAB+ in den lokalen Multiplexen



Im Blick auf die Geräteausstattung und Nutzung von DAB+ lag Schleswig-Holstein nach dem Digitalisierungsbericht 2021 im Vergleich der Bundesländer mit 22,4 Prozent unterhalb des Gesamtwertes für die Bundesrepublik (27,0%). Das bundesweite Niveau der Haushaltsdurchdringung mit DAB+-Geräten wird maßgeblich durch die Bundesländer Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg vorangetrieben.³

Eine weitere Informationsquelle über die Entwicklung von Digitalradio in Deutschland ist die ma Audio. In beiden Studien wird das Entwicklungspotenzial von DAB+ und IP-Radio aufgezeigt. Insgesamt fehlt es nach wie vor an detaillierten Informationen zur Nutzung und Wahrnehmung von DAB+ auf regionaler und lokaler Ebene.

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein beauftragte die Leipziger MAS Gesellschaft für Marktanalyse und Strategie mbH - MAS Partners, den Prozess der Markteinführung der neuen DAB+-Programme und dessen Konsequenzen für die Radionutzung und Wahrnehmung mit einer Marktforschungsstudie zu begleiten. Darüber hinaus verfolgte die Studie das Ziel, die generelle Entwicklung der Nutzung und Wahrnehmung von Digitalradio in Schleswig-Holstein zu analysieren.

Die Studie gibt einerseits Auskunft über die Entwicklungen von UKW, IP-Radio und vor allem DAB+ im gesamten Bundesland und stellt die Entwicklungen der Kanalnutzung in den letzten Jahren dar. Die begleitende Marktforschung untersuchte andererseits auch die Effekte, welche durch das zusätzliche Programmangebot über den Verbreitungskanal DAB+ möglicherweise generiert wurden. Konkret wurden die

³ die medienanstalten (2021): Digitalisierungsbericht 2021: Chartreport Digitalisierungsbericht Audio 2021. https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Themen/Forschung/Audiobericht_Chartreports/Digitalisierungsbericht_Audio_2021.pdf

1. Effekte auf die Nutzung von Radio sowie der verschiedenen Verbreitungskanäle (UKW, IP, DAB+)

sowie die

2. Auswirkungen auf die Akzeptanz und Wahrnehmung von DAB+ und dessen Programmangebote

analysiert.

2 Untersuchungsdesign

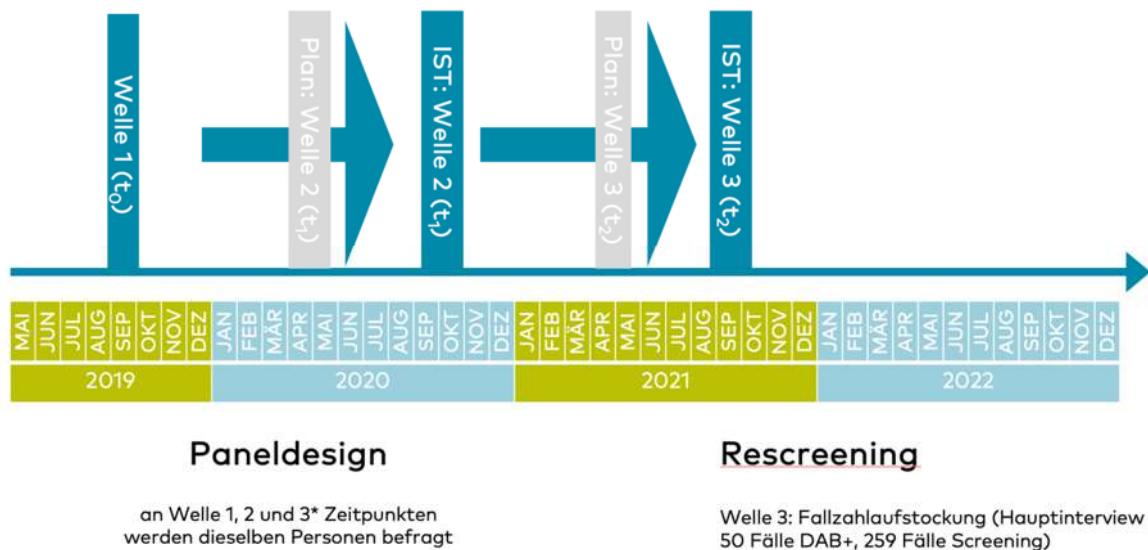
2.1 Erhebungsdesign & Grundgesamtheit

Die Datenerhebung der Befragung erfolgte mittels telefonischer Befragung (CATI). Diese Methode stellt derzeit das anerkannte Verfahren zur Erhebung von Radioreichweiten dar. Die Grundgesamtheit der Studie umfasst die deutschsprachige Wohnbevölkerung in Schleswig-Holstein im Alter von 14 und mehr Jahren.

Die Studie umfasste drei Wellen. Die erste Welle t_0 erfolgte im September 2019 vor dem Start des Modellversuchs. Damit konnte die Ausgangssituation hinsichtlich der Geräteausstattung und Nutzung von DAB+ erfasst und dann entsprechend fortgeschrieben werden. Die zweite Welle erfolgte Corona-bedingt ca. 1 Jahr später und damit abweichend zur ursprünglichen Planung nicht ca. 4 bis 5 Monate nach der Nullmessung. Auch die geplante 3. Erhebungswelle verzögerte sich aus dem gleichen Grund auf September/Oktober 2021.

Abbildung 2 : Erhebungsdesign

Studiendesign



Das ursprünglich geplante Stichprobendesign zielte darauf ab, ein- und dieselben Personen über ein sogenanntes Paneldesign mehrmals zu befragen. Dies ermöglicht unter idealen Bedingungen grundsätzlich die Messung und Analyse individueller Nutzungsveränderungen, d.h. dass für jede einzelne Person nachvollzogen werden kann, wie sich deren Nutzung verändert hat. Der deutlich größere zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Erhebungswellen hatte jedoch eine Veränderung im Erhebungsdesign notwendig gemacht. Abweichend zum geplanten Panelverfahren, die Wiederholte Befragung ein- und derselben Person, musste die dritte Erhebungswelle erweitert um einen Anteil neuer Befragter werden. In der 3. Erhebungswelle wurden nämlich nicht mehr genügend Interviews im Hauptinterview in DAB+ Haushalten auf Basis der Befragungen in t_0 und t_1 erzielt, so dass eine Aufstockung von 50 Interviews in DAB+ Haushalten mit zusätzlichen Befragten realisiert wurden. Hierzu wurden insgesamt in t_2 erneut

259 Interviews als Screening durchgeführt. Dies führt dazu, dass Entwicklungen in der dritten Erhebungswelle (t_3) nicht mehr unmittelbar auf der individuellen Ebene interpretiert werden können. Der ursprüngliche Vorteil des Paneldesigns, auch kleinste Änderungen der Nutzung statistisch valide zu interpretieren, ist damit nicht mehr vollständig gegeben.

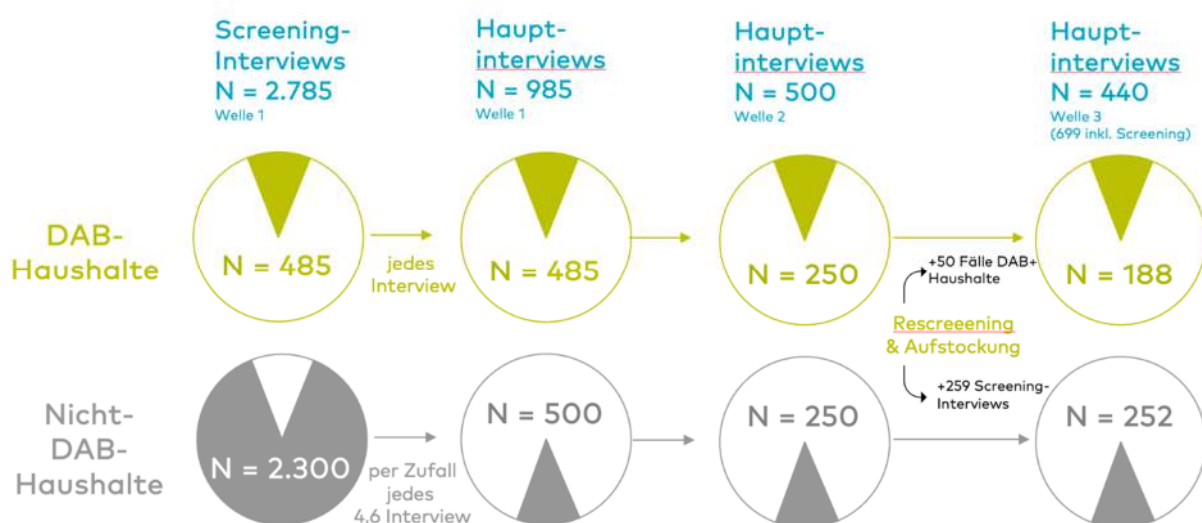
2.2 Stichprobe

Die Auswahl der Zielpersonen erfolgte anhand einer Zufallsstichprobe auf Basis des ADM-Mastersamples. Somit sind in der Studie die Voraussetzungen für repräsentative Ergebnisse hinsichtlich der anvisierten Grundgesamtheit gegeben.

Die Stichprobenziehung wurde mittels einer 2-stufigen Zufallsauswahl (1. Haushalt; 2. Geburtstagschlüssel) vorgenommen. Basis des Auswahlverfahrens bildeten alle Haushalte im Erhebungsgebiet, die einen Festnetz-Telefonanschluss besitzen. Die Stichprobenverteilung der Studie wird während der Erhebung nach Alter, Geschlecht und Region überwacht.

Die Stichprobe wurde hinsichtlich des Anteils an DAB+-Haushalten und der Regionen disproportional gezogen. Das Ziel dieses Vorgehens ist es, eine relevante Größenordnung an Fallzahlen für die interessierenden Gruppen zu generieren. Die Bevölkerung in den Gebieten mit DAB+ Indoor-Versorgung der regionalen Multiplexe in Kiel und Umland, Lübeck und Umland sowie Sylt und Festland Gebiet machten **ca. 24 Prozent der gesamten Bevölkerung** in Schleswig-Holstein aus.⁴ Hätte man eine einfache Zufallsstichprobe gezogen, wäre somit der Anteil an den oben beschriebenen interessierenden Gruppen nur gering ausgefallen und für eine tiefgehende Analyse nicht ausgereicht. Deswegen war eine Erhöhung der Stichprobe sowohl für DAB-Haushalte als auch in den Gebieten der regionalen DAB-Multiplexe sinnvoll. Hinsichtlich der Empfangsgebiete erfolgte eine regionale Aussteuerung der Stichprobe auf Gemeindeebene. Der Anteil der Gebiete der regionalen DAB+-Multiplexe in Kiel, Lübeck und Sylt wurde mit 44 Prozent disproportional in der Stichprobe berücksichtigt.

Abbildung 3 : Stichprobenziehung



⁴ Schätzung der Media Broadcast „Ihr Platz auf dem regionalen DAB+ Multiplex in Schleswig-Holstein“ (02.09.2020), S. 8 Portable Indoor (712.567 versorgte Einwohner plus 370.668 Mobil) zu einer Gesamtzahl Einwohner von 2.910.875 (31.12.2020, Statistisches Bundesamt, Gemeindedatensatz)

In Bezug auf die Steuerung des Anteils an DAB-Haushalten in der Stichprobe wurde ein zweistufiges Verfahren angewendet. In einem ersten Schritt wurde über Screeninginterviews die Empfangssituation im Haushalt erfasst. In einem zweiten Schritt wurde in Hauptinterviews die Sendernutzung erhoben. Das Hauptinterview wurde aus forschungsökonomischen Gründen zwar mit allen DAB-Haushalten, aber nur mit einem Teil der nicht-DAB-Haushalte geführt.

Die Disproportionalität wurde im Anschluss der Befragung per Gewichtung wieder proportional verteilt.

2.3 Fragebogeninhalte

Der Fragebogen der ersten Welle gliederte sich in einen Screening-Teil, welcher durch alle Befragten beantwortet wurde, und ein Hauptinterview. Das Screening hatte zum Ziel, die generelle Empfangssituation im Haushalt zu erfassen, um zwischen DAB-Haushalten und nicht-DAB-Haushalten unterscheiden zu können. Darüber hinaus wurde die Soziodemografie der Befragten erhoben, welche zur Zielgruppen-segmentierung und Gewichtung notwendig sind.

Das Hauptinterview umfasste hauptsächlich die Reichweitenmessung der Radioprogramme. Das eingesetzte Erhebungsschema entspricht im Kern dem Tagesablaufschema der ma Radio. Dieses wurde an einzelnen Stellen modifiziert, um auf die spezifischen Bedürfnisse der Studie, insbesondere die Differenzierung der Empfangskanäle, eingehen zu können.

In einem weiteren Teil des Hauptinterviews wurden aktive DAB+-Nutzer zu ihren Erwartungen und zur Zufriedenheit mit einzelnen Elementen des Angebotes befragt. Darüber ermittelte der Fragebogen Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten.

3 Ergebnisse

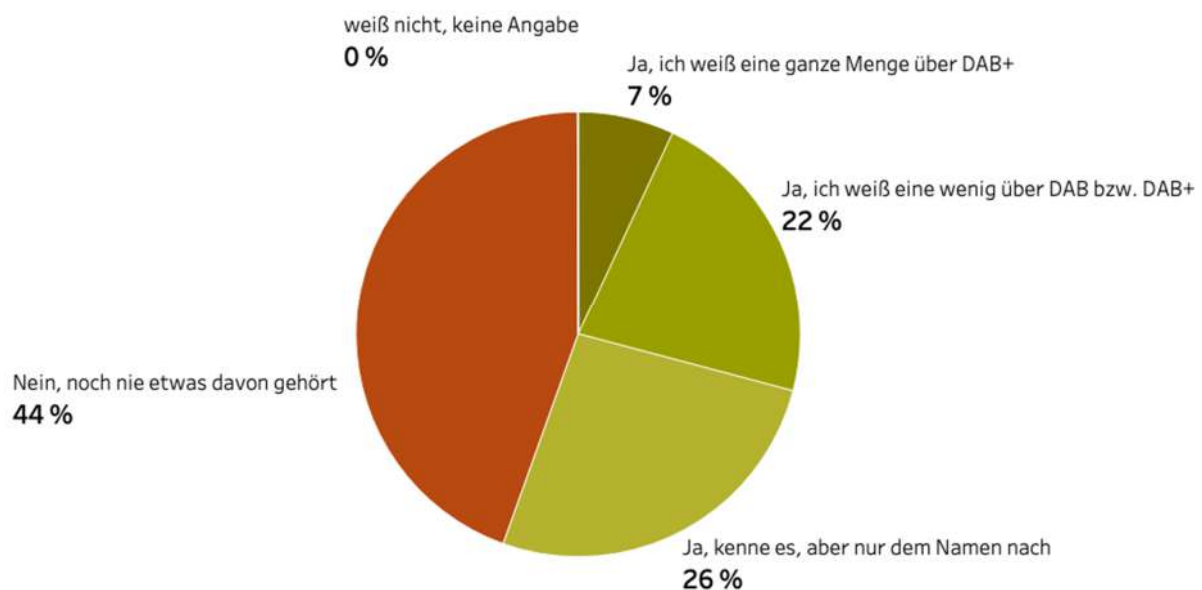
Zu Beginn der den Modellversuch begleitenden Untersuchung im Jahr 2019 (t_0) verfügten 98,5 Prozent über mindestens ein Radiogerät. 16 Prozent der Befragten besaßen auch ein DAB+ Gerät, das zumindest gelegentlich zum Radiohören genutzt wird. Darüber hinaus gaben 41 Prozent der Befragten an, über IP-basierte Geräte zu verfügen, die zumindest gelegentlich zum Radiohören genutzt wurden. Marktdominierend lag die Durchdringung mit UKW-Geräten bei 86 Prozent.

3.1 Bekanntheit & Vertrautheit DAB+ in Schleswig-Holstein

Eine Grundvoraussetzung für die aktive Suche nach Informationen zu DAB+ bzw. eine konkrete Kaufabsicht ist die Bekanntheit dieser Technologie. Was man nicht kennt, kann man nicht aktiv suchen.

Die **allgemeine Bekanntheit**⁵ von DAB+ (auch Digitalradio) war 2019 (t_0) mit 56 Prozent im Vergleich zu anderen Märkten eher gering ausgeprägt. Es gab einen großen Anteil an Menschen in der Bevölkerung, die noch nie etwas zu dieser Empfangsmöglichkeit gehört hatten. Damit war die Hürde, sich bewusst für ein Digitalradio, DAB+-Gerät zu entscheiden noch relativ hoch.

Abbildung 4 : Bekanntheit und Vertrautheit mit DAB+ (Prozent)



Basis: Schleswig-Holstein, 14+ Jahre, SEPT 2019 (t_0), n=2.785

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (44 Prozent) hatte noch nie etwas von der Technologie gehört. Wiederum nur 26 Prozent kannte die Technologie lediglich dem Namen nach und konnte z.B. zu Eigenschaften oder Programmangeboten über DAB+ keine Angaben machen.

Nur etwa 22 Prozent der Befragten in Schleswig-Holstein wussten „ein wenig“ (22 Prozent) oder „eine ganze Menge“ (7 Prozent) über DAB+ und waren in der Lage, in eine aktive Nachfragesituation zu kommen.

⁵ Mindestens dem Namen nach bekannt

Für die Bevölkerung in Schleswig-Holstein gab es bis dahin nur wenig Berührungspunkte mit der Technologie DAB+. Zum Beispiel dann, wenn ein Auto gekauft wurde, das über ein DAB+-Radio verfügt. Es ist von einer höheren Nutzung von Angeboten in DAB+ auszugehen, wenn die Bekanntheit steigt.

Im Trend seit 2019 hat sich die Bekanntheit von DAB+ deutlich gesteigert. In der Zielgruppe der 14-69-jährigen Schleswig-Holstein stieg der Anteil an Personen, die den Empfangskanal DAB+ zumindest dem Namen nach kennen, bis Oktober 2021 (t₂) von 55 Prozent auf 75 Prozent. Der Anteil der Menschen, die zumindest „ein wenig“ wissen, stieg von 22 auf 31 Prozent. Für 23 Prozent ist der Empfangsweg weiterhin unbekannt.

Mit der Umsetzung der EU-Vorgaben in Nationales Recht zum Dezember 2020 zur Interoperabilität in Radio-Empfangsgeräten⁶ wird auch in Schleswig-Holstein die Verfügbarkeit der Endgeräte in den Haushalten, die auch DAB+ empfangen können, steigen. Mit der Erweiterung der Angebote in DAB+ über die nationalen Multiplexe kann zudem die Aufmerksamkeit für neue Produkte im Radio steigern. Dennoch lässt sich an der langsamen Entwicklung der Reichweiten von nur über DAB+ verbreiteter Sender bisher ableiten, dass die technische Verfügbarkeit bzw. die Option zum Empfang lediglich die Grundvoraussetzungen für die Etablierung neuer Sender über DAB+ schaffen. Neue Angebote müssen für ihre Produkte die Märkte im Sinne klassischer Marktbearbeitungsmechanismen entwickeln und zunächst Bekanntheit für den Empfangsweg und die Produkte selbst aufbauen.

⁶ U.a. https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2020/Februar/Neue_Vorschriften_fuer_Radiogeräte_in_Deutschland/Neue-Vorschriften-fuer-Radiogeräte-Orientierungshilfe.pdf

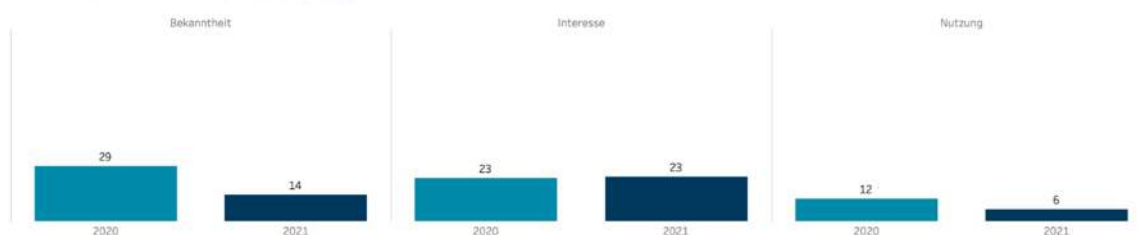
3.2 Bekanntheit lokale DAB+-Multiplexe

In der Erhebungswelle 2 (t_1) wurden die neuen Angebote über DAB+ in den lokalen Multiplexen sowie die Verbreitung von R.SH in den NDR Multiplexen berücksichtigt. Dabei zeigte sich, dass mit den begleitenden Kommunikationsmaßnahmen 29 Prozent der Befragten angaben, von den neuen Programmangeboten über DAB+ erfahren zu haben. 12 Prozent der Befragten gaben an, diese Programme auch bereits einmal ausprobiert oder genutzt zu haben. In 2021 (t_2) geht der Neuigkeitswert der lokalen DAB+ Angebote aufgrund bestehender Bekanntheit leicht zurück. Das Interesse an DAB+ Angeboten bleibt nahezu konstant, während die aktuelle Stichprobe mit dem aufgestockten Stichprobenansatz und 50 zusätzlichen Interviews in DAB+ Haushalten eine niedrigere Nutzung (6 Prozent) beschreibt. Derzeit sind die lokalen neuen Angebote noch wenig bekannt. Über die Auftaktkommunikation und den Sendestart hinaus ist es den lokalen neuen Angeboten noch nicht gelungen den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Die Veränderungen der Nutzung sollte man aufgrund des veränderten Erhebungsmodells nicht im Detail interpretieren. Die Interviewteilnehmer in t_3 , die zusätzlich neu befragt wurden, bewirken hier einen Anteil einen Anteil der beschriebenen Veränderung. Konkrete Rückschlüsse zur Nutzung über die Betrachtung der individuellen Veränderung der Befragten (Paneldesign) sind leider nicht möglich.

Abbildung 5 : Bekanntheit, Interesse und Nutzung neuer Programme in lokalen Mux⁷

LOKALER MUX | NEUE ANGEBOTE ÜBER DAB+ 2021

Nutzungsprofil in der Zielgruppe **Gesamt**



Basis: Personen in DAB+-Haushalten
in Schleswig-Holstein, Welle 2 (t_1) (n = 500) und Welle 3 (t_2) (n = 440)

Darüber hinaus gaben die Befragten in einer offenen Nachfrage an, entweder aus anderen Medienangeboten (Rundfunk und Tageszeitung) oder Bekannte von Angeboten in DAB+ erfahren zu haben. Andere gaben auch zufällige Kontakte durch die Inbetriebnahme eines neuen Digitalradios an.

⁷ **Bekanntheit:** Wussten Sie, dass man seit 2020 neue Radioprogramme über DAB+ empfangen kann?

Interesse: Und jetzt, wo Sie es wissen: Würden Sie gerne mehr darüber erfahren?

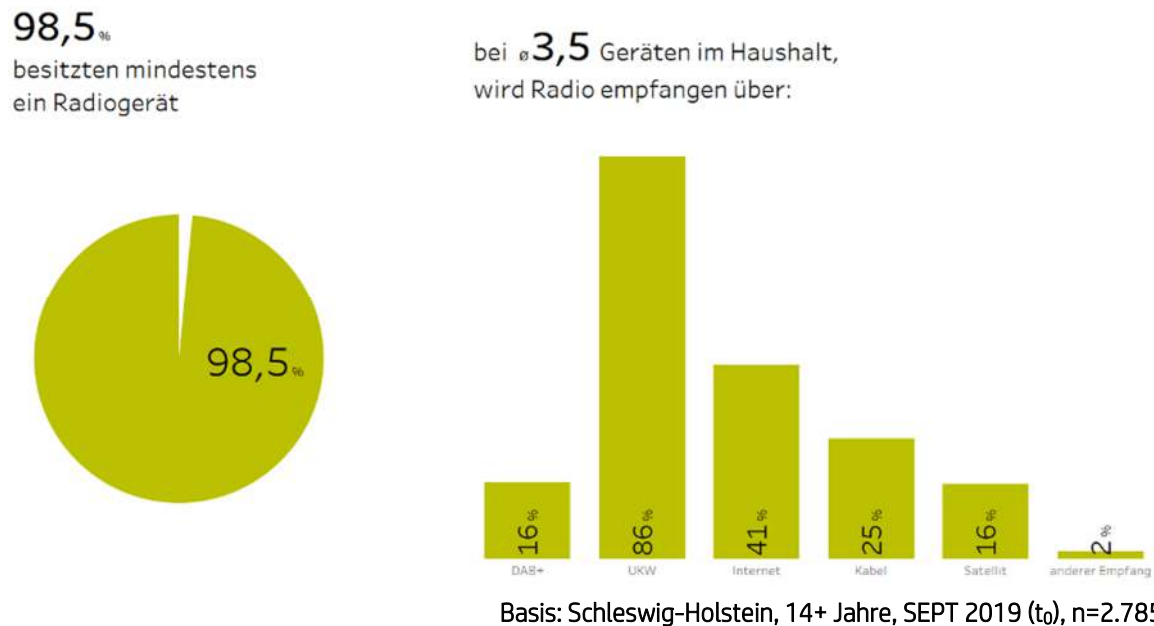
Nutzung: Haben Sie eines oder mehrere dieser neuen Radioprogramme in Schleswig-Holstein über DAB* schon einmal ausprobiert bzw. reingehört?

3.3 Haushaltsdurchdringung mit DAB+-Geräten

Nach der Bekanntheit der Empfangsmöglichkeit von Radio über DAB+ ist eine weitere Voraussetzung für deren Nutzung, dass ein DAB+-Gerät im Haushalt zur Verfügung steht.

In Schleswig-Holstein war in 2019 (t₀) UKW die verbreitetste Empfangstechnologie von Radio. 86 Prozent der Schleswig-Holsteiner verfügten über mindestens ein Radio, welches UKW empfangen kann. Ein Anteil von 41 Prozent der Schleswig-Holsteiner besaß die Möglichkeit, Radio über das Internet zu empfangen und 43 Prozent konnten potenziell über Kabel, Satellit oder DVB-T Radio empfangen. In der Nullmessung verfügten 16 Prozent der Schleswig-Holsteiner über ein DAB+-Gerät im Haushalt.

Abbildung 6 **Abbildung 5: Verfügbarkeit Radio-Empfangsmöglichkeiten (Prozent)**



Die Veränderung des Erhebungsmodells durch die Rekrutierung weiterer Interviewteilnehmer in DAB+ Haushalten in t₂ liefert neue Erkenntnisse zum Stand der Haushaltsdurchdringung in Schleswig-Holstein. Während in 2019 (t₀) in etwa jedes 5,7te Interview zu einem Befragten mit DAB+ Geräten im Haushalt führte, erreichten wir in 2021 bereits mit jedem 5,2ten Interview einen DAB+ Haushalt. So zeigt sich auch in Schleswig-Holstein ein sukzessiver Anstieg der Haushaltsdurchdringung mit DAB+ Geräten. Im Vergleich zu den anderen Technologien ist die Haushaltsausstattung mit DAB+ Geräten immer noch unterdurchschnittlich ausgeprägt und so neben der Bekanntheit der Technologie ein weiterer wesentlicher Limitator der DAB+-Nutzung.

Es ist in den kommenden Jahren von einem weiteren Anstieg der Haushaltsdurchdringung mit DAB+-Geräten in Schleswig-Holstein auszugehen. Dies wird sowohl durch die oben erwähnte Interoperabilität in Empfangsgeräten, als auch durch die Zunahme der Programmvierfalt in Schleswig-Holstein über diesen Empfangsweg befördert.

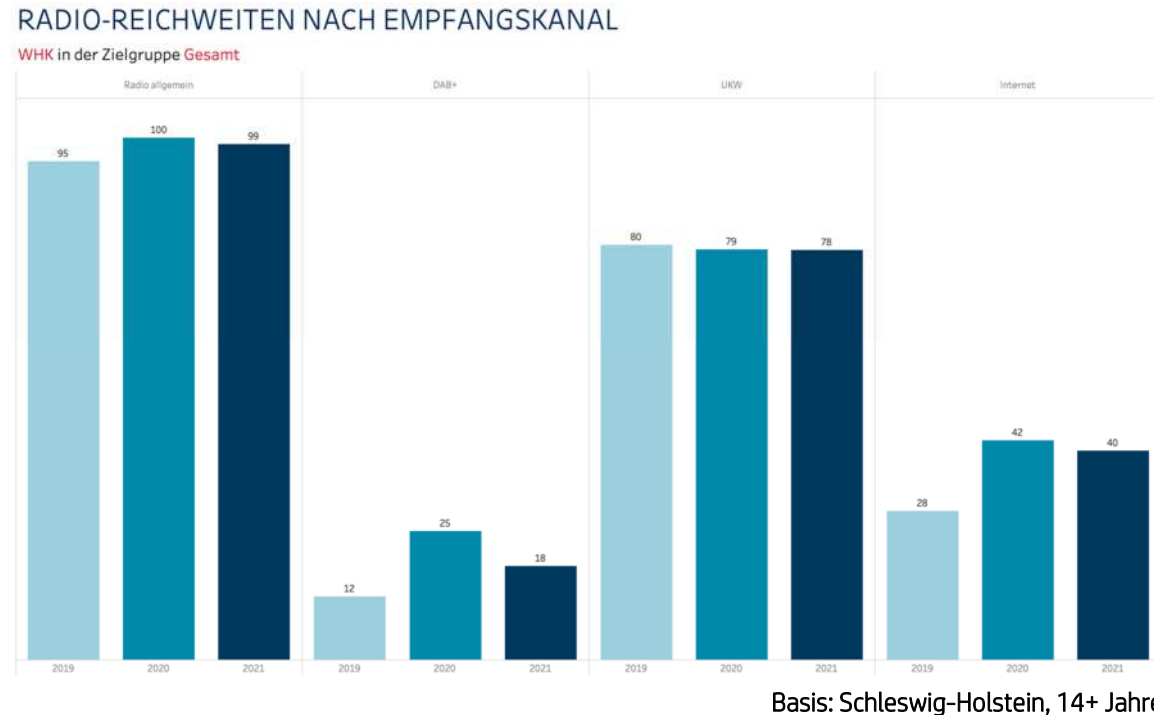
3.4 Weitester Hörerkreis Empfangskanäle

Mit der Verfügbarkeit eines DAB+-Radiogerätes im Haushalt ist eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung von Radio über diesen Empfangsweg gegeben. Der Weitesten Nutzerkreis erfasst die Nutzung innerhalb der letzten 2 Wochen über diesen Empfangsweg. Während 16% der Befragten angaben, über

ein DAB+ Gerät zu verfügen, gaben 12 Prozent der Befragten an, in den letzten 2 Wochen Radio über DAB+ gehört zu haben.

Wie schon hinsichtlich der Geräteverfügbarkeit ist auch in Bezug zur Nutzerschaft UKW die dominierende Radio-Empfangstechnologie. Knapp 4 von 5 Schleswig-Holsteinern (80 Prozent) hatten in 2019 (t_0) innerhalb von 2 Wochen Radio über UKW gehört. Dieser Wert ist in 2021 (t_2) nahezu stabil. Radio über das Internet nutzte 2019 ein reichliches Viertel der Schleswig-Holsteiner (28 Prozent). DAB+ lag in t_0 im Vergleich dazu mit einem Nutzeranteil von 12 Prozent niedriger.

Abbildung 7 : Weitester Hörerkreis Radio-Empfangsmöglichkeiten (Prozent)



Die Nutzung von DAB+ in Schleswig-Holstein ist seit 2019 zunächst deutlich gestiegen. In der 2. Erhebungswelle (t_1) nutzten 25 Prozent im Hauptinterview der Panelbefragung die Empfangsmöglichkeiten über DAB+. Die Neugestaltung der regionalen Muxe und die Aufschaltung von R.SH sowie vermutlich die begleitende Kommunikation zum Start des Pilotprojektes haben die Aufmerksamkeit der Befragten gesteigert. Zeitgleich ist jedoch auch die Nutzung von Webradio-Angeboten deutlich gestiegen. Die veränderte Nutzung bei beiden Empfangswegen, sowohl DAB+ als auch Webradio kann hier nicht unabhängig von der Entwicklung in der pandemischen Lage betrachtet werden. In zeitlichem Zusammenhang mit ihr wurde u.a. ein deutlicher Anstieg der IP basierten Nutzung ermittelt. So ermittelte die agma-mmc im vierten Quartal 2020 einen 26-prozentigen Anstieg der Sessionabrufe.⁸ Die veränderte Mediennutzung aufgrund der Einschränkungen in der Lebenswelt und im Alltag der Bevölkerung zeigen die Ergebnisse der Langezeitstudie Massenkommunikation.⁹ So stieg der Anteil der Berufsarbeit zu Hause um 40 Prozent. Die Zeit im Auto reduzierte sich um ein Drittel, bei Bussen und Bahnen sogar mehr als die Hälfte (Kupferschmitt & Müller, S. 370). Die Menschen waren insgesamt in 2020 weniger mobil. Dies hatte auch einen erheblichen Einfluss auf das Mediennutzungsverhalten. Das Beratungsunternehmen Deloitte geht davon aus, dass ein Teil der gestiegenen Mediennutzung (insbesondere die Nutzung von Mediatheken

⁸ <https://www.agma-mmc.de/presse/pressemitteilungen/pressearchiv/pressemitteilung/sonderanalyse-ma-ip-audio-ueber-500-millionen-monatliche-webradio-sessions-im-lockdown>

⁹ Kupferschmitt & Müller (2021). Aktuelle Ergebnisse der repräsentativen Langzeitstudie ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2021: Mediennutzung im Intermediavergleich. Media Perspektiven, 7-8, S.370-391

und Videostreaming) durchaus längerfristig bestehen kann.¹⁰ Auch im Online-Audio-Monitor finden sich Indizien für eine gestiegene Online-Nutzung auditiver Inhalte und hier insbesondere auch im Hinblick auf die Regelmäßige Nutzung von Webradio.¹¹ Aus der ma Audio ermitteln Gattringer & Turecek (2021), dass ein Großteil der Internettradionutzung über stationäre Geräte erfolgt (S. 89).¹² Nach Erkenntnissen der Studie „On Track“ übersteigt die Nutzung des festverbauten UKW-Radios im Auto die Nutzung des Smartphones, das per Kabel angeschlossen wird (55 % vs. 33 %). Hier vermuten die Autoren das mehrheitliche Hören von Radioinhalten. Radio lässt sich per Smartphone in aller Regel nur über Audio-Aggregatoren (z. B. Tuneln, Radioplayer) oder Apps, wie die von Radiosendern, abspielen. Beides werde jedoch nur von 20 % bzw. 23 % der Befragten genutzt. (S. 5)¹³

Im Vergleich dazu ergab sich in der 3. Erhebungswelle (t_2) ein leichter Rückgang der DAB+ Nutzung in den letzten 2 Wochen, während die IP-Nutzung auf nahezu identischem Niveau wie 2020 (t_1) ermittelt wurde. Aufgrund der notwendigen Aufstockung in dieser Messung können die Ergebnisse nicht auf individueller Ebene interpretiert werden. Wichtig ist dennoch, dass der Wert weiterhin erkennbar höher als der Wert in der Nullmessung von 2019 ausfällt und trotz angepassten Erhebungsverfahrens ein leicht positiver Trend fortgeschrieben wird.

Der unmittelbare Vergleich zwischen 2020 und 2021 ist an dieser Stelle eingeschränkt in der Aussagekraft (vgl. S.7). Dies gilt auch für nachfolgende Ergebnisse.

3.5 Weiterempfehlungsbereitschaft DAB+

Wie zufrieden sind die Schleswig-Holsteiner mit DAB+? Bisher ist die Verbindung der Schleswig-Holsteiner zu DAB+ wenn zwar durchaus in einem positiven Trend ansteigend noch relativ gering. Während in 2019 (t_0) noch ein negativer Net Promotor Score ermittelt wurde, lag die Weiterempfehlungsbereitschaft in 2021 (t_2) bereits bei 22 Prozent.

Dabei unterscheidet sich der Net Promotor Score in 3 Kategorien.

DAB+ kann zum einen den Anteil Fürsprecher deutlich steigern. In 2021 ist zudem der Anteil Kritiker erneut gesunken. IP legt im gesamten Befragungszeitraum deutlich an Fürsprechern zu. UKW zeichnet sich durch einen hohen Anteil von ca. 62 Prozent Kritikern aus.

Abbildung 8 : Bindung und Net Promotor Score, Basis Gesamt/jeweils Nutzung (Prozent)

¹⁰ Deloitte (2020). Wie die Covid-19-Pandemie die Mediennutzung verändert
Hochwertige, digitale Inhalte profitieren – wieder ein Rückgang bei traditionellen Medien (Pressemitteilung). <https://www2.deloitte.com/de/de/pages/presse/contents/wie-die-covid-19-pandemie-die-mediennutzung-veraendert.html>, 28.04.2022

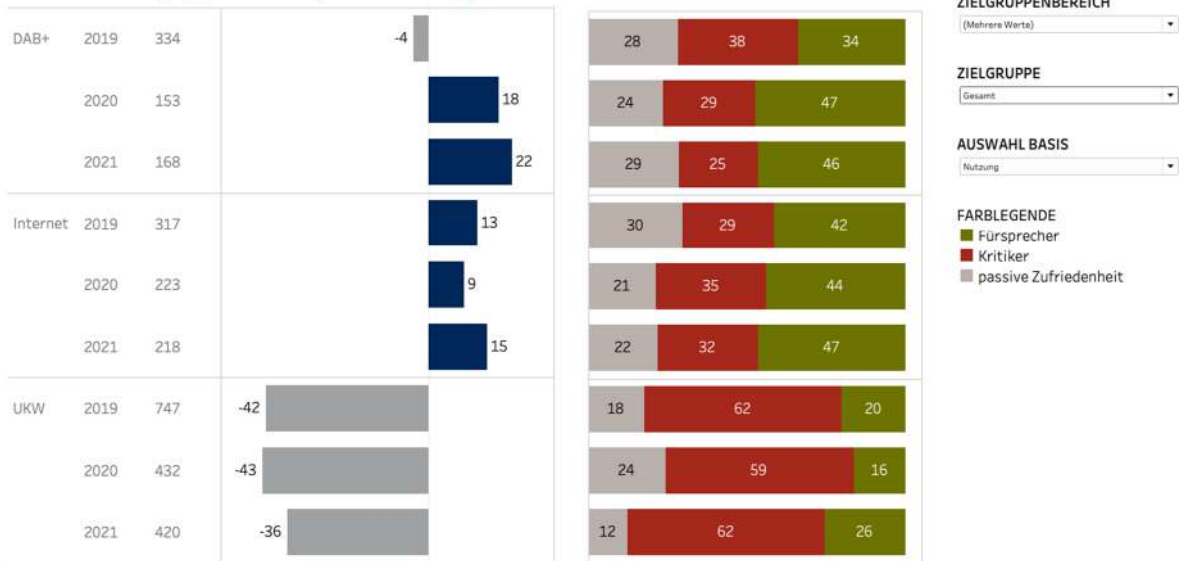
¹¹ Online-Audio-Monitor 2021. https://www.online-audio-monitor.de/wp-content/uploads/Bericht-OAM_2021.pdf

¹² Gattringer, Katrin & Turecek, Irina (2021). Ergebnisse und Methodik der ma 2020 Audio II
Aktuelle Daten zur Audionutzung in Deutschland. Media Perspektiven 2, S. 82-97.

¹³ Journalismus Lab der LfM (2021). On Track – Studien zu Audio und Mobilität.

WEITEREMPFEHLUNGSBEREITSCHAFT

NPS in der Zielgruppe **Gesamt** | Basis: **Nutzung**



Empfangsweg, Jahr, n (ungewichtet)

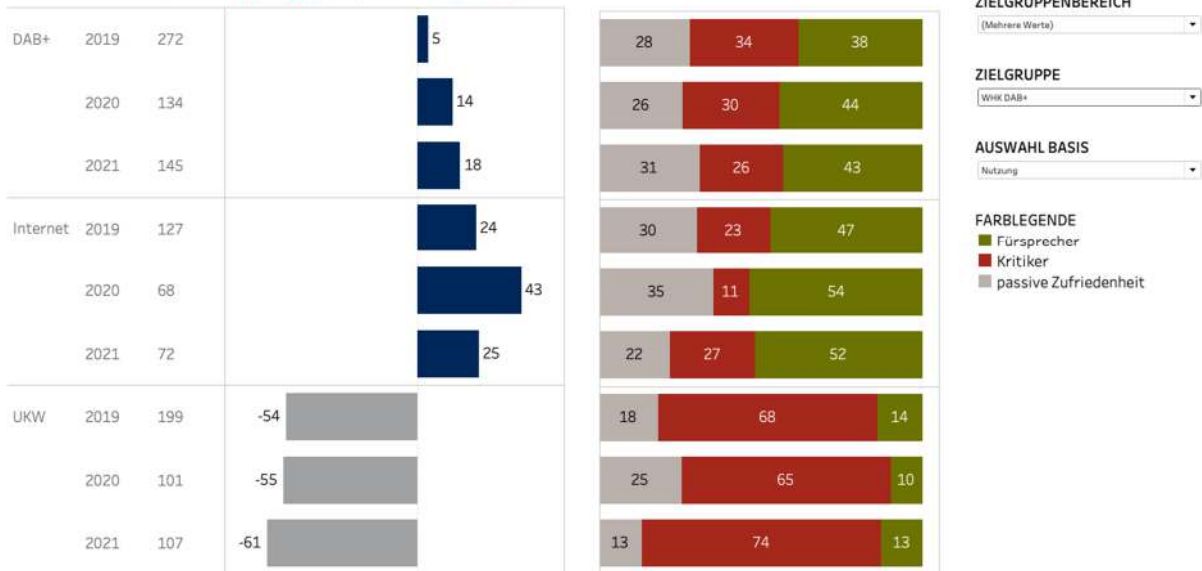
Bezogen auf den WHK DAB+ (vgl. Abbildung 9) zeigt sich eine relativ hohe Überschneidung in der Nutzung digitaler Empfangswege. Während die Weiterempfehlungsbereitschaft für DAB+ bei Nutzern im WHK sukzessive steigt, gewinnt auch IP insbesondere in 2020 (t_1) deutlich.

Während für DAB+ noch 2019 (t_0) der Anteil Fürsprecher bei 38 Prozent lag, stieg dieser Wert bis 2021 (t_2) auf 43 Prozent an. Zeitgleich sank der Anteil Kritiker. Ebenfalls stieg der Anteil der passiv Zufriedenen, also der Personen, die grundsätzlich positiv eingestellt sind, jedoch keine aktive Weiterempfehlung aussprechen würden. Insbesondere in 2020 (t_1) stieg die Weiterempfehlungsbereitschaft in der Zielgruppe der DAB+ Nutzer im WHK für Internet deutlich von 24 auf 43 Prozent. Dieser Wert ist zuletzt wieder auf 25 zurückgegangen.

Abbildung 9 : Bindung und Net Promotor Score, WHK DAB+ (Prozent)

WEITEREMPFEHLUNGSBEREITSCHAFT

NPS in der Zielgruppe WHK DAB+ | Basis: Nutzung



Empfangsweg, Jahr, n (ungewichtet)

Eine mögliche Erklärung dafür könnte auch hier im erneut geänderten Mobilitätsverhalten der Menschen nach den COVID19-bedingten Einschränkungen in 2020 liegen. Während die Gesundheitschutzmaßnahmen in 2020 zu einem Anstieg der Zeit zu Hause und einer deutlichen Einschränkung der Mobilität führte, nahm die Mobilität in 2021 wieder deutlich zu.¹⁴ Keine der oben zitierten Studien fokussiert die Fragestellung, inwiefern IP-basierte Audionutzung durch das Mobilitätsverhalten beeinflusst wird. Zwar finden sich Indizien, dass Radionutzung über IP vorwiegend über stationäre Geräte erfolgt (vgl. Gattringer & Turecek (2021)). Mobile IP-basierte Mediennutzung ist ggf. mit zusätzlichen Kosten durch den Verbrauch des individuellen monatlichen Datenvolumens verbunden. Hier stellt sich die Frage, inwiefern Radionutzer in mobilen Nutzungssituationen jedenfalls derzeit noch geradezu habitualisiert die terrestrischen, kostenfreien Empfangswegen präferieren, die ihnen einen leichten Zugang zu Radiosendern ermöglichen, während in der mobilen Nutzungssituation die Zuverlässigkeit und Qualität des Empfangs möglicherweise nicht durchgängig gegeben ist und das Datenvolumen belastet wird.

¹⁴ Ragnitz, Joachim (2021). Corona-Lockdown und Mobilität. ifo Schnelldienst 3/2021, (74. Jg), S. 46-50.

3.6 Images der Empfangskanäle

Welche Stärken und Schwächen haben die verschiedenen Radio-Empfangskanäle in der Wahrnehmung der Bevölkerung? In der Studie wurde erhoben, welche Eigenschaften den Empfangswegen zugeschrieben werden.

Abbildung 10 : Image-Zuschreibungen Empfangskanäle (Prozent)

Zuordnung der Empfangswege in der Zielgruppe **Gesamt**

	DAB+			UKW			Internet		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
eine einfache Installation und Inbetriebnahme	16	29	30	64	71	70	34	40	41
eine einfache Bedienung	19	34	35	72	73	74	38	43	42
eine hohe Klangqualität	28	44	42	34	38	34	49	57	54
ein stabiler, störungsfreier Empfang	25	35	31	48	47	45	40	53	48
dass man Radio gut unterwegs empfangen kann	15	20	27	76	81	73	14	15	14
dass man Radio gut zu Hause empfangen kann	17	33	21	56	58	52	51	60	56
dass viele verschiedene Programme verfügbar sind	24	39	35	46	51	33	61	66	62
dass attraktive regionale Musiksender verfügbar sind	20	38	26	59	62	65	42	49	43
dass Angebote für spezielle Musikrichtungen vorhanden sind	21	43	29	41	46	45	57	67	64
dass attraktive Informations- und Kultursender verfügbar sind	20	33	32	53	65	51	43	53	54
Zusatzinformationen auf dem Display	24	36	25	32	35	30	43	48	57
Empfangskanal der Zukunft	29	40	40	12	21	15	67	74	70
wird in Zukunft an Bedeutung verlieren	2	5	12	77	72	70	2	5	7

Basis: Schleswig-Holstein, 14+ Jahre, (2019 n = 985, 2020 n = 500, 2021 n = 440)

In der Gesamtbevölkerung in Schleswig-Holstein lagen aufgrund der technischen Reichweite und hohen Marktdurchdringung UKW bei den meisten Images relativ weit vorne. Der Empfangsweg UKW steht für einfache Bedienung (72 Prozent in 2019 und 74 Prozent in 2021) und einfache Inbetriebnahme (64 Prozent in 2019 und 70 Prozent in 2021), bietet ein attraktives Angebot an regionalen Musik- und Kultursendern (59 Prozent in 2019 und 65 Prozent in 2021) und eignet sich sowohl gut für die Nutzung unter-

wegs (76 Prozent in 2019) als auch zu Hause (56 Prozent in 2019). Eine Schwäche ist das geringe Senderangebot. Auch die Images störungsfreier Empfang und hohe Klangqualität wurden UKW nur unterdurchschnittlich zugeschrieben. Insgesamt sagten 77 Prozent der Schleswig-Holsteiner in 2019, dass UKW in Zukunft an Bedeutung verlieren wird.

Radio über das Internet bietet für viele Schleswig-Holstein die größte Programmvietfalt - 61 Prozent der Befragten haben dies 2019 ausgesagt, und 62 Prozent waren es 2021. Das ging einher mit der Attestierung vieler Angebote für spezielle Musikstile (57 Prozent 2019 und 64 Prozent in 2021). Auch Zusatzinformationen auf dem Display erhält man am besten über IP-Radio. Nahezu zwei von 3 Schleswig-Holsteiner waren bereits 2019 der Meinung, dass IP einer der Verbreitungswege der Zukunft ist. Die größte Schwäche wurde im Empfang unterwegs ausgemacht. Hier stellten die Befragten im gesamten Untersuchungszeitraum gleichbleibend fest, dass dieser Empfangsweg für unterwegs geeignet ist.

Zwar besetzte Radio über DAB+ aufgrund der noch nicht ausgeprägten Haushaltsdurchdringung und dem damit einhergehenden im Vergleich zu UKW noch geringeren Marktanteil im Gesamtmarkt die Images im Verhältnis geringer, zeigte aber im Untersuchungszeitraum bei den relevanten Images deutliche Steigerungen. Die Images für einen störungsfreien Empfang (25 Prozent in 2019 und 31 Prozent in 2021) und hohe Klangqualität (28 Prozent in 2019 und 42 Prozent in 2021) wurden von den meisten Schleswig-Holsteinern DAB+ zugesprochen. Auch die einfache Bedienung konnte sich deutlich steigern und lag 2021 bei 19 Prozent und wird nunmehr von ca. 35 Prozent der Befragten mit DAB+ assoziiert. Auch die Inbetriebnahme und Installation wird deutlich häufiger als einfach eingeschätzt. (15 Prozent 2019 und 30 Prozent 2021). Während 2019 nur 29 Prozent DAB+ als ein Empfangsweg mit Relevanz in der Zukunft betrachteten lag dieser Wert in 2021 bei 40 Prozent.

Ein ausgesprochen positives Bild ergibt sich, wenn man auf bestehende DAB-Nutzer filtert (s. Abbildung 10). Dann zeigt sich, dass fast alle Images primär DAB+ zugesprochen werden. Die derzeitigen Nutzer haben also schon ein sehr positives Bild von dem Empfangskanal DAB+. Die derzeitigen Nutzer schätzen an DAB+ vor allem die Empfangs- und Klangqualität, einfache Bedienung sowie Sendervielfalt.

Insgesamt sagen über 70 Prozent der Nutzer, dass DAB+ ein Empfangskanal der Zukunft ist, gefolgt von Radio über das Internet (zunächst bei 64 Prozent in 2019 und aktuell auf Augenhöhe mit 73 Prozent). Die Erwartungshaltung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein ist damit in Bezug zur Entwicklung des Radios klar digital.

Gestützt werden diese Trends durch die Antworten zu verschiedenen direkten Aussagen zu den lokalen Multiplexen. Personen in DAB+-Haushalten, welche die neuen lokalen Angebote kennen, wünschen sich fast ausnahmslos, dass die neuen Programme in Zukunft weiter ausgestrahlt werden sollen (68 Prozent in 2021). Ca. 35 Prozent sind der Meinung, dass sich das Programmangebot in der Region verbessert hat. Die Mehrheit der Zielgruppe nimmt darüber hinaus attraktive Musikprogramme sowie wahr.

Abbildung 11 : Image-Zuschreibungen Empfangskanäle DAB+-Nutzer (Prozent)

Zuordnung der Empfangswege in der Zielgruppe WHK DAB+

	DAB+			UKW			Internet		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
eine einfache Installation und Inbetriebnahme	61	58	73	57	50	53	37	52	47
eine einfache Bedienung	80	73	77	64	53	61	44	52	40
eine hohe Klangqualität	82	70	82	12	20	26	44	51	38
ein stabiler, störungsfreier Empfang	58	50	62	28	57	33	43	48	45
dass man Radio gut unterwegs empfangen kann	53	51	74	63	85	60	13	12	12
dass man Radio gut zu Hause empfangen kann	62	78	63	38	47	38	54	61	64
dass viele verschiedene Programme verfügbar sind	69	75	69	33	37	37	72	54	68
dass attraktive regionale Musiksender verfügbar sind	68	78	49	56	44	56	42	52	47
dass Angebote für spezielle Musikrichtungen vorhanden sind	59	70	64	25	43	33	65	62	62
dass attraktive Informations- und Kultursender verfügbar sind	64	67	70	54	53	50	50	55	41
Zusatzinformationen auf dem Display	79	67	62	22	19	23	42	42	51
Empfangskanal der Zukunft	71	72	74	5	14	2	64	84	73
wird in Zukunft an Bedeutung verlieren	4	11	0	86	88	80	3	12	2

Basis: Schleswig-Holstein, WHK DAB+, 14+, (2019 n = 301, 2020 n = 145, 2021 n = 159)

Allerdings zeigen sich noch keine stabilen Programm-Images der neuen Angebote in den lokalen Muxen des Testbetriebs, zum Beispiel im Hinblick auf die Attraktivität der Programmangebote. Sowohl die Attraktivität der Wortprogramme (41 auf 32 Prozent) als auch die Qualität der Informationen für meine Region (52 auf 44 Prozent) sind als Images in 2021 leicht schlechter ausgefallen. Zudem unterscheiden sich die Einschätzungen zwischen Männern und Frauen deutlich. So sind Frauen durchaus kritischer gegenüber den neuen Angeboten, fühlen sich weniger angesprochen (richten sich an Menschen wie mich von 64 Prozent auf 32 Prozent) oder empfinden die Wortprogramme als weniger attraktiv (39 zu 18 Prozent in 2021)

Abbildung 12 : Akzeptanz lokale Multiplexe (Prozent)

Bewertung nach Zielgruppen

Basis: Bekanntheit Neue Angebote über DAB+

	Gesamt		14+ Männer		14+ Frauen		14- bis 59-Jährige		14- bis 49-Jährige	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
sollten in Zukunft weiter ausgestrahlt werden	76	68	83	81	69	54	79	65	81	68
enthalten attraktive Musikprogramme	59	58	69	69	50	47	64	60	80	57
bieten mir mehr relevante Programme und echte Vielfalt	53	54	59	64	47	43	61	57	73	62
kommen störungsfrei und in einer guten Klangqualität	52	52	79	59	28	46	56	47	61	48
richten sich an Menschen wie mich	55	43	66	53	46	32	62	44	73	45
bieten attraktive Informationen & Services genau für meine Region	52	44	55	42	50	46	58	48	76	47
sind in meiner Region gut zu empfangen	39	52	53	61	27	41	38	49	36	54
enthalten attraktive Wortprogramme	41	32	44	45	39	18	40	36	48	50
haben das Radioprogramm in meiner Region verbessert	35	35	41	35	30	34	38	34	35	34
Fallzahlen ungestützt	163	128	79	74	84	55	93	58	40	23

Basis: Neue Angebote bekannt

4 Zusammenfassung

Insgesamt legen die Ergebnisse der Studie nahe, dass DAB+ als Empfangskanal auch in Schleswig-Holstein das Potenzial hat, sich neben IP als relevanter digitaler Verbreitungsweg für den Hörfunk zu etablieren. Dies zeigt sich unter anderem in der Steigerung und Stabilität zentraler Images. Allerdings erfordert zwingend eine aktive Marktbearbeitung durch die Plattformbetreiber und Programmanbieter auch auf der regionaler/lokaler Ebene, um Akzeptanz und Haushaltsausstattung weiter zu steigern. 57 Prozent der Schleswig-Holsteiner kennen nur den Namen DAB+ oder haben noch nie etwas darüber gehört. Dies verhindert die aktive Nachfrage nach der Technologie und stärkeres dynamisches Wachstum. Dies zeigt: Die technische Verfügbarkeit allein führt nicht unmittelbar zu Reichweite und Relevanz einzelner Programmangebote, sie muss durch ein vielfältiges Programmangebot und durch Kommunikation unterfüttert werden.

Die Nutzung von DAB+ steigt in Schleswig-Holstein gleichwohl sichtbar an. Nahezu jeder Fünfte hört unterdessen über diesen Kanal regelmäßig Radio (18 Prozent WHK DAB+). UKW hat bisher minimal verloren, bleibt jedoch immer noch mit Abstand der stärkste Verbreitungskanal.

Die Bewertung der **Images** zeigt, dass auch die Bevölkerung in Schleswig-Holstein einen Wandel der Übertragungswege für Radio wahrnimmt. So gehen nur noch 12 Prozent davon aus, dass UKW der Empfangsweg der Zukunft sein wird, wohingegen 69 Prozent der Befragten davon ausgehen, dass die IP-basierte Übertragung zukünftig von erheblicher Bedeutung sein wird. Im Verhältnis zu Bekanntheit und Haushaltsdurchdringung von DAB+ kann die Tatsache, dass rd. 30 Prozent der Befragten von einer zunehmenden Relevanz dieses Verbreitungsweges ausgehen, als guter Akzeptanzwert interpretiert werden. Dem Empfangskanal werden vor allem drei Attribute zugeschrieben: Empfangs- und Klangqualität, Einfachheit der Nutzung sowie Sendervielfalt.

Aufgrund der Ausnahmesituation im pandemischen Kontext, der insbesondere mit einer überdurchschnittlich hohen Nutzung über IP Angebote einhergeht, lässt sich aus den vorliegenden Daten noch keine konkrete zeitliche Prognose zur weiteren Entwicklung in Schleswig-Holstein ableiten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es mindestens zu einem linearen Wachstum bei der Nutzung von DAB+ kommen wird. Der für 2023 geplante DAB+ - Regelbetrieb in Schleswig-Holstein, die damit und mit der Empfangbarkeit des 2. bundesweiten Multiplexes steigende Angebotsvielfalt sowie die zunehmende Verfügbarkeit des DAB+ Angebots in Endgeräten könnten jedoch auch zu mehr als nur einem linearen Anstieg der DAB+ Nutzung führen